

Benefizkonzert brachte 10.000 Euro

Atemberaubendes musikalisches Programm mit Black Pudding, Funfair und Tasty Nuts

Nettetal (knr). Am vergangenen Samstag fand unter dem Titel „Rock for Benefiz“ ein Konzert der Extraklasse für die kleine Rabea Sandkaulen im Lobbericher Seerosensaal statt. Rund 560 Besucher erlebten einen großartigen Live-Musik-Abend und unterstützten ganz nebenbei den Förderverein „PH-Selbsthilfe“. Dieser setzt sich für die Erforschung der Enzymschwäche (Hyperoxalurie) ein, an der auch Rabea leidet. Und der Aufwand hat sich gelohnt. „Die Hoffnung auf Forschung wächst, da das Benefizkonzert mit einem Erlös von 10.000 Euro ein großartiger Erfolg für den Selbsthilfeverein ist“, so Michaela Sandkaulen.

Die beiden Initiatorinnen und langjährigen Freundinnen Monique van Schijndel (Welle Niederrhein) und Michaela Sandkaulen freuen sich über den großen Erfolg. Ist dies doch der Dank für viel Arbeit in den vergangenen Monaten. Viele „helping Hands“ waren mit im Boot und nicht zuletzt die Band Tasty Nuts aus Krefeld und die beiden Nettetaler Bands Black Pudding und Funfair sorgten für einen fantastischen Abend.

Moderiert wurde der Abend von Monique van Schijndel - den Zuhörern aus dem regionalen Radio bekannt - gemeinsam mit ihrem Kollegen Robin Lammerschop (Radio Neandertal). Beide führten mitreißend durch den Abend. Bei der Begrüßung des stellvertretenden Bürgermeisters Harald Post forderte dieser die Besucher auf, „Herz und Portemonnaie zu öffnen“. Dann startete Black Pudding als Opener das musikalische Programm. „Mit Give A Little Bit“ (Super Tramp) trafen sie den Nagel auf den Kopf. Mit einem reinen Akkustikset überraschte die Vierer-Formation Jürgen Evers, Theo van der Burg, Dieter Peters und

Klaus Dückers. Das Schlagzeug ersetzte Dückers für dieses Event durch ein eigens dafür angeschafftes „Conjon“. So gaben sie mit viel Spielfreude „Here Comes The Sun“ (The Beatles) speziell für die kleine Rabea zum Besten. Bei „The Boxer“ (Simon & Garfunkel) sangen die Zuhörer begeistert den Refrain mit.

Danach folgte ein grandioser Auftritt von Tasty Nuts. Frontfrau Silke Mathei fetzte mit „Let Me Entertain You“ los und der Saal ließ sich nicht noch mal darum bitten. Mit ihrer soulig-rauchigen Stimme wirbelte sie über die Bühne. Auch ihre Bandmitglieder Stephan Tripp, Heinz Peter Sattler, Michael Diable, Kerstin Cepik, Stephan Holzemer ließen den Funken überspringen und sorgten für Bombenapplaus. Zum zehnjährigen Bühnenjubiläum präsentierten sie einen ausgewogenen Mix zwischen aktuellen Songs und eigenen Kompositionen. Nach stimm-gewaltigem „Ich bin Ich“ (Rosenstolz) folgte ein nachdenklich „autobiographisches Stück“. Als Extra-Überraschung gab es einen Gast-Auftritt. Mark Weiss, selbst Radiomoderator, zählt zu den besten



Zum Finale des Benefizkonzertes am vergangenen Samstag im Seerosensaal versammelten sich alle Mitwirkenden auf der Bühne. Foto: copyright by herb-k.de

Elvis-Imitatoren. Im Duett mit Silke Mathei sang er „In The Ghetto“. Etlichen Gästen lief dabei ein Schauer über den Rücken. Tasty Nuts widmeten für Rabea ihr eigenes Lied „Mann im Mond“ an diesem eindrucksvollen Abend. Die Band verabschiedete sich mit „Talking About The Revolution“.

Bei der anschließenden Verstärkung eines Borussia-Trikots mit den Unterschriften aller Spieler konnten alleine 600 Euro Erlös werden. Im Anschluss hieß es Bühne frei für die Lobbericher Band Fun Fair.

Sie nahmen mit „The Power Of Love“ die Stimmung im Saal auf. Sänger Dieter Liehnen hatte trotz einer Erkältung eine gewaltige Rockröhre. Wendi Evers überzeugte mit Songs wie „Outa Love“ (Anastacia) und „Black Velvet“ (Allanah Myles).

Wally de Waal, Peter de Waal, Ulrich Megsner und Lothar Liehnen überzeugten durch ein breit gefächertes Repertoire, das sie schwungvoll interpretierten. Auf die bekannten Coversongs antworteten die Besucher mit viel Tanzfreude. Abschließend standen

alle Akteure mit FunFair auf der Bühne und verabschiedeten sich gemeinsam mit dem Lied aus dem Musical Tabaluga „Ich wollte nie erwachsen sein“ (Peter Maffey).

Über den Abend hinaus erhielt die Familie Sandkaulen die Zusage, dass einige Firmen im Kreis dem Spendenaufruf in der vorweihnachtlichen Zeit folgen möchten, um einen Beitrag zu dem von den Organisatorinnen angestrebten Forschungsstipendium zu leisten und so dem Ziel „Hoffnung auf Leben geben“ ein wenig näher zu kommen.